Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions=Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag=Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen=Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.=G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten=theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech=Anschluß Nr. 102.

Nr. 254

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **viertel=jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 10. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **80 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Politische Uebersicht.

Posen, 10. April.

Darüber, was die Reichstags=Kommission, die nach Ostern bei dem Wiederzusammentritt des Reichstags gewählt wird, mit dem Antrag Kanitz anfangen soll, hat man in der ersten Berathung desselben keinerlei Aufschluß erhalten. Der erste Redner, der die Verweisung des Antrags an eine Kommission vorschlug, war der Centrumsabgeordnete Graf Galen, der die Verstaatlichung der Getreideeinfuhr in der entschiedensten Weise bekämpfte. Daß es der Kommission gelingen sollte, die Gründe, welche der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen gegen den Antrag angeführt haben, zu widerlegen, ist vollständig ausgeschlossen; abgesehen davon, daß die große Mehrheit der Kommission von dem Antrage überhaupt nichts wissen will. Der Verweisungsbeschluß läßt sich nur dadurch erklären, daß ein Theil der Gegner Bedenken trug, den Antrag Kanitz ohne Weiteres abzulehnen, weil sie sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollten, die Sache übers Knie gebrochen zu haben und daß ferner ein Theil der Vertreter des Antrags der Nothwendigkeit, für einen Antrag, den sie mit Namensunterschrift unterstützt haben, bei der Abstimmung einzutreten, aus dem Wege gehen wollte. Beispielsweise hat der konservative Abgeordnete Rettich kürzlich seinen Wählern im Kreise Hagenow=Grevesmühlen erklärt, er habe zwar den Antrag Kanitz unterschrieben, habe sich aber dem Zweifel nicht verschließen können, ob die Ausführung desselben nicht doch ihre großen Bedenken haben würde. Die agrarische Presse protestirt gegen die Unterstellung, als sei nichts weiter beabsichtigt, als das Begräbniß des Antrags. „Diese Kommission, schreibt die „Dtsch. Tagesztg.", wird vielmehr die ganze Frage gründlich prüfen (das ist also bisher nicht geschehen?) und die Vertreter der verbündeten Regierungen zu ausführlich begründeten Darlegungen ihres ablehnenden Standpunkts veranlassen. Das ist immerhin ein erheblicher Fortschritt, wenn die reine Phrase, die von den Gegnern des Antrags so reichlich zur Anwendung gebracht wird, sachlichen Auseinandersetzungen weichen muß." — Die reine Phrase! Die Denkschrift des Staatsraths, die Reden des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Auswärtigen im Reichstage und des preußischen Ministers der Landwirthschaft im Abgeordneten- und im Herrenhause — sind hiernach nichts als „reine Phrase"; während die Rede des Abg. Graf Kanitz das lautere Gold sachlicher Erörterung bedeutet! Dagegen wird dem „Hamb. Korresp." aus parlamentarischen Kreisen geschrieben, die Bimetallisten hätten die Absicht, die Kanitz=Kommission zu einem Vorstoß gegen die Goldwährung auszunutzen, d. h. die Ablehnung des Antrags Kanitz zu verhüllen durch eine neue bimetallistische „Aktion"! Ueberdies werde geplant, an Stelle der Verstaatlichung der Getreideeinfuhr den Vorschlag der Erhebung eines Zollzuschlags für das auf dem Seewege eingehende Getreide zu setzen, weil dieser vornehmlich die amerikanische, insbesondere auch die argentinische Einfuhr, unter der die Vertragsstaaten so gut wie die deutsche Landwirthschaft leiden, treffen würde. Die Erhebung eines Zuschlagszolls für die Einfuhr zur See wäre aber ein ebenso flagranter Vertragsbruch, wie die Durchführung des Antrags Kanitz selbst. Die Hoffnung, daß die Vertragsstaaten, d. h. Rußland und Oesterreich=Ungarn einer solchen Maßregel zustimmen würden, ist eitel, weil doch ein guter Theil der russischen Einfuhr zur See eingeht. Alle diese sog. Pläne beweisen nur, daß die Urheber und Befürworter des Antrags Kanitz von der Aussichtslosigkeit desselben überzeugt sind, aber den begreiflichen Wunsch haben, ihre Niederlage zu verhüllen.

In der Presse ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß in den letzten Sitzungen der Umsturzkommission die drei Mitglieder der Reichspartei, welche der Kommission angehören, den Ausschlag zu Gunsten der Klerikalisirung des Entwurfs gegeben hätten. Der „Hann. Cour." schreibt:

„Die freikonservative Fraktion bekundete dem Fürsten Hohenlohe bei seinem Amtsantritt durch ihre Sprache unbedingtes Vertrauen und erklärte sich damit als Regierungspartei sans phrase (?). Der Wunsch der Regierung war es, daß der Berichterstatter der Kommission nicht mit leeren Händen vor den Reichstag trete und diesem Wunsche folgend, stimmten, wie man wohl annehmen darf, die drei der Reichspartei angehörigen Mitglieder der Kommission für die ultramontan=konservative Fassung des Entwurfs. Wenn die Dinge so liegen, so würde ein Aufschluß über die Stellung der freikonservativen Partei zu dem Entwurf die Lage allerdings vollständig klären, da damit auch die Absicht der Regierung festgestellt wäre."

Ja, wenn! Nach den übereinstimmenden Berichten der Zeitungen ist der Gesetzentwurf am Schlusse der zweiten Berathung in der Kommission mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen worden. Eine Mehrheit für denselben wäre also auch dann vorhanden gewesen, wenn die drei Freikonservativen mit Nein gestimmt hätten; die Beschlüsse wären dann mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen worden. Nur in dem Falle, daß die drei fehlenden Mitglieder (darunter Enneccerus) sämmtlich Gegner des Entwurfs waren, wäre in der vollbesetzten Kommission das Ganze der Beschlüsse mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt worden. Sollte die Abstimmung der drei Freikonservativen für die Beschlüsse nur ein taktisches Manöver sein, so war es bei Anwesenheit von 25 Mitgliedern (anstatt 28) überflüssig; die Freikonservativen hätten ruhig mit Nein stimmen können, ohne zu befürchten, daß die Kommission „mit leeren Händen" vor das Plenum treten müsse. Das völlige Schweigen der freikonservativen Blätter über diesen Vorgang spricht nicht für die Annahme, daß die Mitglieder der Partei nur der Regierung zu Gefallen Beschlüssen zustimmten, die zu vertreten die freikonservative Partei nach ihrer bisherigen Haltung nicht im Stande sein würde. Wäre übrigens die Erklärung des „Hann. Cour." zutreffend, so läge in diesem Verhalten alles andere eher, als die Kundgebung der Absicht der Regierung, mit dem Centrum zu arbeiten, von der die „Germania" so entzückt ist.

—

In England haben jetzt die amerikanischen Temperenzbestrebungen Eingang gefunden. In der Montagssitzung des Unterhauses brachte Schatzkanzler Harcourt eine Bill ein, durch welche eine lokale Kontrole über den Handel mit berauschenden Getränken eingeführt wird. Harcourt erklärte, die vorliegende Bill gehe über die vom Jahre 1893 insofern hinaus, als sie sowohl das Prinzip der Beschränkung, wie dasjenige des Verbots einführe. Die Abstimmung würde auf Antrag von nicht weniger als $1/_{10}$ der Gemeindewähler durch die Lokalbehörden vorgenommen werden. Ein Beschluß wegen Verbots könnte von $2/_3$ der stimmenden Wähler gefaßt werden und der Beschluß würde auf der ersten, nach Ablauf von 3 Jahren nach dem Anfange der Akte stattfindenden allgemeinen jährlichen Licenz=Versammlung in Kraft treten. Nach einer Abstimmung könne 3 Jahre lang keine weitere Abstimmung vorgenommen werden; dann aber könne der Beschluß durch einfache Stimmenmehrheit gefaßt werden. Auch der Schluß an Sonntagen bleibe der Entscheidung durch eine Abstimmung überlassen. In einem Distrikt, in welchem die Licenz nicht erneuert werde, werde keine Kompensation gegeben. Die Bill finde auf Irland keine Anwendung, weil die Regierung der Ansicht sei, Irland solle sich elbstſ mit der Frage beschäftigen. (Gelächter.) Die Bill bezwecke, ein großes soziales Uebel zu bekämpfen, und er hoffe fest, dieses Parlament werde seine Arbeiten nicht schließen, ohne eine ernsthafte Anstrengung zu machen, zu dieser großen Reform den Grund zu legen. Nachdem sich im Lauf der Berathung Clarke, Goschen und andere Mitglieder des Hauses gegen die Bill als ungerecht und wahrscheinlich den geheimen Trunk befördernd ausgesprochen hatten, wurde die erste Lesung der Bill angenommen. Für Irland ist also die Bekämpfung der Trunksucht nicht nöthig. Die Irländer können sich ruhig durch den Schnapsgenuß weiter ruiniren. Nur das liebe England mit seiner hervorragenden Intelligenz muß vor dem Branntweinteufel geschützt werden.

—

Sind die Skupschtinawahlen in Serbien ruhig verlaufen oder haben Krawalle stattgefunden? Die Sache ist nicht besonders wichtig, aber man hört doch gern die Wahrheit und sieht nicht gern offiziöse „Verschleierungen". Zuerst hieß es, im ganzen Lande rühre sich kein politisches Lüftchen. Dann kamen Berichte über Zusammenstöße zwischen Gendarmen und Landbevölkerung wegen Willkürlichkeiten, so bei den Wahlen vorgefallen, und jetzt erscheint wieder die allerweltsoffiziöse „Polit. Korresp." auf dem Plan, um „von unterrichteter serbischer Seite" die Nachricht, daß wegen angeblicher Willkürlichkeiten bei den Wahlen ein blutiger Zusammenstoß zwischen Landbevölkerung und Gendarmerie vorgekommen sei, als erfunden zu erklären. Die Ruhe und Ordnung sei im ganzen Lande nirgends gestört worden. Nun, ganz aus der Luft werden die Krawallmeldungen wohl nicht gegriffen worden sein. Auch gehören dergleichen „Begegnungen" im Reiche Serbien nicht zu den Seltenheiten. Der „Köln. Ztg." schreibt man auf das bestimmteste aus Belgrad: In Smojenatz, Belosawtzi, Kisiljewo und Dobritsch wüthen seit zwei Tagen förmliche Kämpfe zwischen der Gendarmerie und der Bevölkerung. Die Truppen sind in Eilmärschen unterwegs. Mehrere Gemeinden sind von Militär eingeschlossen. Interessant ist auch folgende Depesche, die uns soeben aus Belgrad zugeht:

Mehrere Deputationen, welche sich über Vorgänge bei den letzten Wahlen beschweren wollten, wurden vom König nicht empfangen und auf den gesetzlichen Klageweg verwiesen.

Die Nachrichten aus Cuba lauten fortgesetzt für die Regierungstruppen günstig. Verschiedene kleine Gefechte haben stattgefunden, in denen die Regierungstruppen siegreich waren und Insurgenten gefangen nahmen. Der größte Theil der Insel ist angeblich ruhig, nur im Osten derselben soll ein Wachsen des Aufstandes bemerkbar sein.

Deutschland.

□ **Berlin,** 9. April. [Im Komitee für das Berliner Bismarckdenkmal] ist vorgeschlagen worden, die Stadt Berlin zu bestrafen und das Denkmal, für das über eine Million gesammelt worden ist, außerhalb der Reichshauptstadt zu errichten, etwa auf irgend einem Berggipfel. Wir bemerken hierzu, daß das Preisausschreiben bereits erlassen worden ist, wonach das Denkmal vor dem Reichstagsgebäude auf dem Königsplatz seine Stelle finden soll. Zahlreiche Künstler im Deutschen Reiche sind seit Monaten in der eifrigsten Arbeit an den Konkurrenzentwürfen, und es muß einfach für unmöglich erklärt werden, jetzt noch eine Aenderung eintreten zu lassen. Eine pikante Frage bietet sich hierbei aber doch dar. Als Denkmalsplatz ist eine erst anzulegende Erweiterung der großen Rampe des Reichstagspalastes in Aussicht genommen worden. Das Denkmal würde somit einen organischen Bestandtheil der ganzen Palastanlage bilden. Die Voraussetzung bei der Wahl des Platzes ist gewesen, daß der Reichstag seine Zustimmung zu dieser nicht unbeträchtlichen Veränderung des äußeren Bildes geben werde. Von heute auf morgen wird der Reichstag ja nicht zur Entscheidung über diese Frage eingeladen werden, aber man hat nach dem Beschluß vom 23. März immerhin mit der Möglichkeit einer Ablehnung zu rechnen.

— Wie „Hirsch's Telegr.=Bureau" aus bester Quelle erfährt, sind an den Kaiser gegen 1200 Zustimmungstelegramme aus allen Theilen Deutschlands und aus dem Auslande gelangt. Diese Telegramme bezogen sich auf die Depesche des Kaisers an den Fürsten Bismarck über den Beschluß des Reichstags vom 23. März.

— Der Kaiser hat den ehemaligen Staatsminister Lucius v. Ballhausen aus besonderem Vertrauen in das Herrenhaus berufen und dies dem Minister persönlich mitgetheilt.

— Der Landwirthschaftsminister hat neuerdings Staatsmedaillen in Bronce und Silber mit Fischerei=Emblemen und der Inschrift „Verdienst um die Fischerei" prägen lassen, die bei öffentlichen Ausstellungen als Anerkennung für Leistungen auf dem Gebiete der Binnen= und Seefischerei verliehen werden sollen.

— Auf die im Juli vorigen Jahres von dem russischen Hauptzollamt in Nieczawa erhobene Forderung, wonach die bisherigen Garantiescheine der vom Ausland kommenden Schiffer durch Depots gesichert werden sollten, ist auf Veranlassung der deutschen Behörden nun endgiltig verzichtet worden. Das Hauptzollamt in Nieczawa begnügt sich auch in Zukunft mit den bisherigen Garantiescheinen.

— Nach einer neuen Verfügung des Kultusministers sollen die über den Bedarf hinaus vorhandenen Schulamtsbewerber nicht mehr an andere Provinzen überwiesen werden, außer in den Fällen, wo sie selbst einen dahin gehenden Antrag stellen. Sie sollen vielmehr die Vertretung abwesender oder erkrankter Lehrpersonen übernehmen, an überfüllten Schulklassen vorübergehend beschäftigt werden oder wo sich eine derartige Gelegenheit nicht bietet, zu remuneratorischer Thätigkeit an mehrklassige Schulen geschickt werden, um sich unter Leitung des Rektors oder Hauptlehrers für ihre Berufsthätigkeit weiter auszubilden. Ebenso sollen die Seminarabiturienten nicht sofort an einklassige Schulen geschickt werden; es soll vielmehr erst ihre Befähigung zunächst an mehrklassigen Schulen erprobt werden, wo sie die Anleitung und Unterstützung älterer Amtspersonen nicht entbehren. Der Kultusminister ist bereit, wo die Geldmittel zur Erreichung dieser Ziele nicht ausreichen, diese zu verstärken.

— Die Affäre Baron Cohn, deren unser □=Korrespondent in der vorigen Nummer gedachte, soll bereits erledigt sein. Die „Frs. Ztg." meldet: Ueber eine Anzeige ohne Namensunterschrift, die gegen den ehemaligen Bankier des Kaisers Wilhelm I. Baron v. Cohn bei der Staatsanwaltschaft eingelaufen ist und den Bankier des Wuchers bezichtigt, wurde in einigen Blättern berichtet. Wie jetzt mitgetheilt wird, hat sich die Grundlosigkeit der Anzeige herausgestellt.

— Die „Berl. Börs.=Ztg." meldet, daß die sächsische Regierung ihre Offerte bezüglich Uebernahme der Weimar=Geraer Bahn zu Gunsten Preußens zurückgezogen hat; Preußen bietet jetzt für 300 Stammaktien 100 Mark 3 prozentiger Konsols und für 600 Mark Stammprioritäten 630 Mark 3 prozentiger Konsols; Uebernahme der Bahn ab 1. Januar 1895.

* **Friedrichsruh,** 9. April. Fürst Bismarck empfing heute Vormittag 6 Lehrer und 36 Schüler des Gymnasiums in Jever sowie 3 Damen aus Jever. Das Befinden des Fürsten läßt in Folge der vielen großen Anstrengungen der letzten Zeit

etwas zu wünschen übrig, so daß es, wie in der Umgebung verlautet, fraglich ist, ob die noch angemeldeten Deputationen alle von ihm werden empfangen werden können.

* **Lauterberg,** (Harz), 9. April. Major v. Wißmann ist heute hier eingetroffen.

* **Ulm,** 9. April. Das ehemalige Reichstagsmitglied Heim, früherer Oberbürgermeister von Ulm, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

Königgrätz, 8. April. Christine Ringel, welche s. Z. im Dorrengrunder Walde wegen angeblicher Wundererscheinungen Ansammlungen veranlaßt und ihrer Verhaftung sich gewaltsam widersetzt hatte, wurde wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit zu einmonatlichem Kerker verurtheilt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 9. April. Ein seltsamer Selbstmordversuch, der eines „Nachtwandlers im Schlaf", wird aus dem Osten der Stadt gemeldet. Der bei seinen Eltern in der Tilsiterstraße wohnende 22jährige Kaufmann Max D. war schon von Jugend an mondsüchtig und die Seinigen hatten alles aufgeboten, um ihren Sohn von dem krankhaften Zustand zu befreien. In der Nacht zum Montag hörte die im Nebenzimmer schlafende Frau D. ein lautes Röcheln, das aus dem Zimmer ihres Kindes drang, und als sie sich in das Nebengemach begab, gewahrte sie ihren Sohn in der Thürklinke hängend und fast leblos. Sofort wurde der junge Mann losgeschnitten und von einem alsbald hinzugerufenen Arzt wieder zum Bewußtsein gebracht. Jetzt stellte es sich nach der „Voss. Ztg." heraus, daß der Selbstmordkandidat absolut nichts von seinem Vorhaben gewußt habe, vielmehr der Selbstmordversuch im traumhaften, nachtwandlerischen Zustande begangen worden sein muß. D. kann sich an den Vorfall in jener Nacht nicht erinnern.

Das Dreirad ist nun auch in den Dienst der Feuerwehr getreten, allerdings nicht in Berlin, sondern in der Villenkolonie Grunewald. Die dortige freiwillige Feuerwehr hat sich, der „B. Ztg." zufolge, ein Dreirad beschafft, an dessen Querachse sich eine Schlauchhaspel mit 30 Meter Schlauch befindet, während ein Hydranten-Handrohr unter dem Sitze angebracht ist. Das Dreirad ist im Spritzenhause aufgestellt und wird von dem bei Feuerlärm zuerst erscheinenden Feuerwehrmann sofort bestiegen zur schleunigen Fahrt nach der Brandstelle.

Verfolgte Höhlenbewohner. Eine ganze Familie, die nicht weniger als sechs Köpfe zählt, wird behördlich verfolgt und ist der hiesigen Kriminalpolizei signalisirt worden. Es handelt sich um den Eisenbahnarbeiter Michael Kopnosky, der mit seiner Frau und vier Söhnen im Alter von acht bis zu neunzehn Jahren bei Stargard i. P. in einer einsam belegenen Erdhöhle Wohnung genommen und sich von Wilddieberei und Kartoffeldiebstählen ernährt hat. Zu ihnen hatte sich noch der 35 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Katzengieß gesellt, der mit dem ältesten Sohn Franz Kopnosky dem Waidwerk oblag, während die übrigen Personen die zum Unterhalt nöthigen Kartoffeln aus der Umgegend zusammenstahlen. Als sich der Verdacht auf sie lenkte, waren die Höhlenbewohner bereits verschwunden.

† **Der Wasserstand von Spree und Havel** ist bei Spandau so hoch wie seit Menschengedenken nicht. Die Umgegend der Stadt Spandau gleicht einem See; nicht allein die Wiesen sind überschwemmt, sondern auch viele höher belegene Ackergrundstücke. In der Stadt selbst ist das Wasser an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten, viele Keller sind überschwemmt und haben geräumt werden müssen. Dabei steigt das Wasser noch fortgesetzt.

† **Der Zittauer Raubmörder Kögler** dient nach einer bei dem Kreisgerichte in Reichenberg i. B. aus Seida in Algier eingelaufenen Nachricht im zweiten Regiment der Fremdenlegion und befindet sich gegenwärtig wegen Desertion im Gefängniß.

† **Erdbeben.** Aus Reggio di Calabria wird gemeldet: Gestern Abend, heute früh und heute Nachmittag wurden hier insgesammt vier Erdstöße verspürt, deren letzter vier Sekunden dauerte und wellenförmig verlief. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

† **Unfreiwillige Komik.** In der „Kieler Ztg." berichtete der Kreisphysikus über die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Kiel im Monat Februar 1895. In der Liste der Todesfälle werden zwei Selbstmorde aufgeführt, am Schluß aber folgt die Bemerkung: „NB Der zweite unter „Selbstmord" aufgeführte Fall ist eine Enthauptung.

Lokales.

Posen, 10. April.

* **Der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath Peine,** der auf so tragische Weise ums Leben gekommen, wurde gestern Nachmittag in Kassel in feierlicher Weise zur letzten Ruhe bestattet. Man berichtet uns darüber aus Kassel: Es war ein imposanter Leichenkondukt, der sich durch die Straßen der Stadt nach dem am andern Ende gelegenen Friedhofe bewegte. In den Straßen bildete eine tausendköpfige Menschenmenge Spalier. In dem zahlreichen Trauergefolge schritten die Spitzen der hiesigen Militär- und Zivilbehörden, Oberpräsident, kommandirende General, Generalität 2c. 2c., ferner sämmtliche Steuerbeamte, Deputationen der Steuerbehörden aus Frankfurt, Wiesbaden, Hanau, Biebrich und anderen Orten der Provinz. Dem Leichenkondukt voran marschirte die Kapelle des 32. Infanterie-Regiments.

∠∠ **Inspektionsreise.** Gestern Nachmittag 2 Uhr traf in Meseritz der Staatssekretär im Reichs-Postamt, Staatsminister Dr. Stephan in Begleitung des Geh. Raths Wagner und des Ober-Postdirektors Gürtler zur Besichtigung des dortigen, im November v. J. bezogenen neuen Postgebäudes ein. Die Weiterreise der Herren erfolgte nach 1½stündigem Aufenthalt nach Schwerin a. W.

k. **Von der Warthe.** Das Hochwasser fällt gleichmäßig weiter. In Posen betrug der Wasserstand gestern Mittag 3,78 m, Abends 3,75 m und heute früh 3,68 m. Pogorzelice meldete gestern Mittag 3,15 m und Abends 3,11 m, Schrimm 3,03 m bezw. 3,01 m Wasserstand. — Die Eichwaldstraße bei Posen ist größtentheils wasserfrei.

n. **Felddienstübung.** Das Leib-Husarenregiment ist heute Nacht zu einer Felddienstübung ausgerückt.

n **Hazardspiel.** In einem Restaurant der Unterstadt wurden heute Nacht mehrere Personen beim Hazardspiel ertappt, an welchem sich auch der betr. Wirth betheiligt hatte.

n. **Aus Jersitz.** Wegen Verkuppelung der Drähte brannte gestern in mehreren Straßen das elektrische Licht nicht. — Das Geschäftszimmer des hiesigen VII. Polizeireviers ist nach Große Berlinerstraße Nr. 29 verlegt worden.

Aus der Provinz Posen.

>> **Meseritz,** 9. April. [Leichenbegängniß.] Gestern wurde die sterbliche Hülle des im rüstigsten Mannesalter nach nur kurzer Krankheit am vorigen Freitag plötzlich verstorbenen katholischen Lehrers F. Klemke zur letzten Ruhe bestattet. Den stattlichen Trauerzug eröffneten die oberen Mädchenklassen der Simultanschule, die den Tod eines treuen Lehrers betrauern. Dem Sarge folgte die schwergeprüfte Wittwe mit zwei unmündigen Söhnen und vielen Anverwandten. Schulrath Tecklenburg mit dem Lehrerkollegium der Stadtschule, der Magistrat mit dem Bürgermeister Dollega, die Mitglieder der Schuldeputation, Stadtverordnete und zahlreiche Leidtragende aller Konfessionen. Ein beredtes Zeugniß für die Beliebtheit und Achtung, deren sich der Verstorbene allseitig erfreute, sind die große Zahl kostbarer Trauerspenden, unter denen sich u. a. solche von dem Lehrerkollegium, dem Lehrerverein und der Schuldeputation befanden.

* **Nakel,** 9. April. [Einbruch in die Kirche.] In der Nacht zu Sonntag ist, wie die „Ostd. Presse" berichtet, von der Bahnhofsseite her ein Einbruchsdiebstahl in der evangelischen Kirche verübt worden. Die Diebe sind, nachdem sie die Fensterscheiben eingedrückt, in die Kirche gestiegen und haben hier einen Kasten im Werthe von 9 M. entwendet. Die werthvollen Gegenstände waren unter sicherem Verschluß. Es hat den Anschein, als ob dieser Einbruch durch professionelle Diebe verübt worden ist.

* **Bromberg,** 9. April. [Verkehrsherstellung.] Die kgl. Eisenbahn-Direktion giebt bekannt: Die Strecke Bromberg-Schönsee ist durch Herstellung einer Gleisverlegung seit dem 7. d. Mts. wieder fahrbar.

II **Bromberg,** 9. April. [Konferenz in der Wasserleitungsfrage.] In der Angelegenheit betreffend die Einrichtung einer Wasserleitung und Kanalisation in unserer Stadt hat heute auf der hiesigen königlichen Regierung eine Konferenz stattgefunden, zu welcher sich Kommissarien des Handels, der öffentlichen Arbeiten, des Innern und des Kultusministeriums eingefunden hatten; an der aber auch Mitglieder des Magistrats, Stadtverordnete und Personen aus der Bürgerschaft, im Ganzen 30 Herren auf ergangene Einladung theilgenommen haben. Die Konferenz, welche unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten v. Tiedemann stattfand, begann gegen 11 Uhr und währte mit einer kurzen Unterbrechung bis gegen 5 Uhr Nachmittags. Beschlüsse sind nicht gefaßt worden, sollten auch nicht gefaßt werden. Es sollte vielmehr nur ein Meinungsaustausch über diese, die städtischen Verhältnisse stark berührende und den Stadtsäckel im hohen Grade angreifende Angelegenheit stattfinden. Das ist denn auch, wie man den Umständen nach annehmen darf, in ausgiebigster Weise geschehen. Es scheint aber fast, als ob diese Konferenz eine Art Begräbniß für unsere Wasserleitungsfrage gewesen ist. Diesen Eindruck will man nämlich, wie ein Theilnehmer an der Konferenz uns mittheilt, von den Verhandlungen empfangen haben. Der landwirthschaftliche Minister hat sich bekanntlich ganz entschieden gegen die Entnahme des Wassers aus anzulegenden Brunnen in der Jasiniecer Forst erklärt und da die Stadt das Wasser zur Wasserleitung nicht aus der Brahe entnehmen will, so liegt es auf der Hand, weil anderwärts kein geeignetes Wasser vorhanden ist, daß wir vorläufig auf die Ausführung des in Rede stehenden Projekts verzichten müssen. Vielen Einwohnern der Stadt, namentlich vielen Hausbesitzern, ist dies schon ganz recht. Das Verlangen nach Wasserleitung ist in der That nicht so groß unter der Bürgerschaft und in den neu erbauten Häusern besteht eine derartige Wasserleitung bereits.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Landsberg a. W.,** 9. April. [Die Warthe] hat von gestern zu heute Mittag keine Steigerung erfahren, der Pegel zeigte wie gestern und vorgestern Mittag noch immer etwa 3,44 Meter.

* **Breslau** 9. April. [Todesfall.] Heute Morgen ist der Mitredakteur der „Breslauer Zeitung", Ludwig Scheuermann, einem schweren Lungenleiden erlegen. Die „Breslauer Zeitung" verliert in dem Verstorbenen, welcher nur ein Alter von 35 Jahren erreichte, einen bewährten Mitarbeiter. (Auch die „Pos. Ztg." hat er des öfteren mit guten Nachrichten aus Schlesien versehen. — Red.)

* **Waldenburg i. Schl.,** 8. April. [Ministerbesuch.] Heute Vormittag 11½ Uhr langten, aus Breslau kommend, der Kultusminister Dr. Bosse, begleitet von dem Regierungspräsidenten Dr. von Heydebrand und der Lasa und dem Geh. Rath Brandis auf dem hiesigen Bahnhofe an, wo er von dem Landrath Dr. von Lieres und Wilkau und dem Generaldirektor Dr. Ritter empfangen wurde. Die Herren begaben sich, wie die „Schles. Ztg." berichtet, zunächst nach Schloß Waldenburg zum Generaldirektor Dr. Ritter, der gleichzeitig Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Wohles der arbeitenden Klassen im Kreise Waldenburg ist. Nachdem hier die Vorstandsmitglieder dieses Vereins dem Minister vorgestellt worden waren und nach Einnahme eines Frühstücks begaben sich die Herren zu Wagen nach Ober-Waldenburg zur Besichtigung der von dem erwähnten Vereine dort unterhaltenen Arbeitschule. Von da wurde der Weg nach Wüstegiersdorf genommen, wo die dortigen, unter Leitung des Amtsvorstehers Kranz stehenden Arbeitschulen besucht wurden. Auch nahm der Minister hier das Karolinenstift, ein Siechenhaus, und die Herberge für junge Mädchen in Augenschein, welche Anstalten sehr wesentlich vom Fabrikbesitzer Kaufmann unterstützt werden. Demnächst kehrte der Minister nach Waldenburg zurück, um hier bei dem Landrath zu Mittag zu essen. Abends begab sich der Minister mit Herrn Brandis nach Neurode, wo er die dort unter der Leitung des Kreisschulinspektors Dr. Springer stehenden Arbeitschulen besuchen will.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 9. April. Der wegen Diebstahls und Einbruchs zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Strafgefangene Palme wurde bei einem Fluchtversuche von einem Soldaten erschossen.

Wien, 9. April. Hiesigen Blättern zufolge wird sich Kaiser Franz Josef Anfangs Mai nach Budapest und sodann nach Pola begeben, wo er am 9. Mai dem Stapellauf des Küstenvertheidigungsschiffes „Monarch" und den mehrtägigen Flottenmanövern beiwohnen wird. Während des Aufenthalts in Pola wird der Kaiser auf der Yacht „Miramar" wohnen.

Budapest, 9. April. Die Vorschläge des Ministerpräsidenten Baron Banffy, nach welchen die beiden vom Oberhause jüngst verhandelten kirchenpolitischen Gesetze kurz nach Ostern abermals zur Verhandlung gelangen sollen, hat die Genehmigung der Krone gefunden.

Triest, 9. April. Heute wurde der Stapellauf des neu erbauten Lloyddampfers „Habsburg" glücklich vollzogen im Beisein der Kaiserin, des Erzherzogs und der Erzherzogin Karl Stephan und der Erzherzogin Marie Therese; letztere vollzog die Taufe.

Jugendspiele und Volksgesundheit.

S. C. Des Kindes liebste Heimath ist das Spiel. Waren seine Augen auch noch so trübe, das Spiel macht sie heiter. Aber immer enger und enger zieht sich der Freiheitsring unserer Kinder zusammen. Jeder neue Bau nimmt einen Spielplatz weg und das Stadtkind lernt die Wiesen und die großen Tummelplätze, auf welchen die Landkinder in voller Lebenslust die Zeit der Jugend verbringen, häufig nur aus Erzählungen und Büchern bewundern. Den Eltern bleibt in der Stadt nichts anderes übrig, als mit ihren Kindern gemessenen Schrittes durch die Gassen zu wandern — ein bitteres Ersatzmittel, diese Spaziergänge für junge Füllen, welche nach der Sesselarbeit nach einer vollen Entfaltung ihrer Kräfte lechzen. Von tiefem Mitleid muß jedes fühlende Herz ergriffen werden über die frühzeitig nervenschwach gewordene Jugend und über die traurige Erscheinung vorzeitiger Blasirtheit.

Die Ansprüche an die Erwerbung von Kenntnissen und Fertigkeiten sind fast für alle Berufsarten gewachsen und je beschränkter damit die Zeit, welche sonst für die Erholung verfügbar war, geworden ist, und je mehr im Hause Sinn und Sitte und leider oft auch die Möglichkeit schwindet, mit der Jugend zu leben und ihr Zeit und Raum zum Spielen zu geben, — um so mehr ist der Antrieb und die unabweisbare Pflicht vorhanden, daß die Schule thue, was sonst erziehlich nicht gethan wird und oft auch nicht gethan werden kann. Aber unserer materialistischen Zeit fehlt vielfach der Sinn für diese Frage und die Sitte führt die Erwachsenen und auch die kaum erwachsene männliche Jugend, der vorzeitig der Genuß der dem Alter gebührenden Freiheiten gestattet wird, und die dieses Entgegenkommen begierig ergreift, an die Bier- und Kartentische der Gasthäuser.

Schon das Elternhaus begeht die ersten Sünden an der Jugend. Anstatt das kleine Wesen, wenn es zum freien Gebrauch seiner Bewegungsorgane gelangt ist, in eine Kleidung zu stecken, welche durch Stoff und Farbe sich besonders eignet, die Befriedigung des natürlichen Spieltriebes zu gestatten, wird das Aermste in schneeweiße, steife, mit Tollen, Puffen und Schleifen reichlich versehene Röckchen gepreßt, deren Kürze nicht nur in sanitärer Hinsicht Bedenken erregen, weil sie die Gefahr einer Erkältung an den oft kühlen Sommerabenden erhöht, sondern auch nach der sittlichen Seite hin oft abfällig beurtheilt werden muß. Manche Eltern scheinen eben an schön geputzten Puppen mehr Freude zu haben, als an körperlich und geistig gesunden Kindern. Gestatten die engen Schuhe, die Brutstätten der Hühneraugen, mit ihren, das Knochen- und Muskelsystem des Fußes höchst nachtheilig beeinflussenden stelzenartigen Absätzen dem Kinde wider Erwarten das Hüpfen und Springen noch, so wird ihm die Neigung hierzu möglichst genommen werden, wenn es dabei die zarten Strümpfe beschmutzt und die steifen Rüschen und Manschetten zerdrückt haben sollte. Natürlich wird das Kind bald dahin gebracht werden, daß es stillsitzend sich in Selbstgefälligkeit einwiegt, nur mit Bilderbüchern, Puppen und dergleichen spielt und sich naseweis an den Gesprächen der Erwachsenen betheiligt. „Bewegende Spiele sind für die Jugend zu Erholung ihres noch schwachen Geistes die zweckmäßigsten und vorzüglichsten, sie sind die natürlichsten und unschuldigsten." (Guts Muths.)

Der Spieltrieb ist dem Menschen von dem Schöpfer eingepflanzt worden und seine Befriedigung ist gleich der des Nahrungstriebes und anderer Triebe eine Naturnothwendigkeit. Wie weit ist man aber noch in Landen deutscher Zunge davon entfernt, daß diesem Triebe zum Segen des Volkes Raum gegeben werden wird. Das Turnen als Schulfach ist weit über den Bereich des bewegenden Spieles hinausgegangen und führt zu kräftigender Körperbildung, aber die Liebe zum Bewegungsspiele im Volke hat zum Nachtheil seiner körperlichen und geistigen Entwickelung abgenommen. Manche vortrefflichen volksthümlichen Spiele sind durch böse Zeitläufe im Vaterlande aus dem Leben verschwunden oder wurden gewaltsam ausgerottet. Ihre Namen, aber auch weiter nichts, kennt man noch vom Hörensagen. Sie haben sich zugleich mit alten Volksfesten verloren und zwar zum sittlichen und körperlichen Schaden des Volkes.

Wie werden all die schädlichen Folgen, die das stundenlange Sitzen in den Schulzimmern unbedingt auf Athmungsorgane, Brust, Unterleib, Wirbelsäule und Augen hat, durch die tausenderlei Bewegungen, welche das Spiel nöthig macht, aufgehoben. Bewegungen machen den Körper geschmeidig, kräftig und geschickt. Der Blutumlauf wird durch dieselben beschleunigt, der Stoffwechsel befördert und die Lunge erweitert und gestärkt. Hier werden die Beine im schnellen Lauf gekräftigt, dort Arme und Hände durch das sichere und starke Schlagen des Balles gestählt. Gehör und Augenmaß wird in Schulung genommen. Beim Spiel wird jeder, auch der Schwächste, durch das Interesse des Augenblicks, durch die den Willen des einzelnen Spielers mit sich reißende Begeisterung der Menge und das Gefühl der Zusammengehörigkeit veranlaßt, jede Muskel, jede Faser anzuspannen. Niemand kann sich beim Anblick einer spielenden Kinderschaar der Einsicht verschließen, daß die Bewegungsspiele dem Körper, der Gesundheit außerordentlich zuträglich sind.

Aber auch die Kräfte der Seele werden durch dieselben in Uebung genommen. Die Aufmerksamkeit wird gespannt, die Beobachtungsgabe geschärft, wenn es gilt, den Anschlag des Gegners zu errathen. Ueberlegung und Entscheidung muß sich im Augenblick vollziehen: nur Geistesgegenwart rettet vor Schlägen oder Gefangenschaft. Beim Spiele schwindet die Aengstlichkeit, und die Schüchternheit wird durch das Begehren, es den Altersgenossen gleichzuthun, verscheucht. Der Charakter der Kinder offenbart sich beim Spiel am deutlichsten und der Lehrer kann deshalb tiefere Blicke in deren Seelenleben thun, als es ihm sonst möglich ist. Im Spiele lernen die Kinder miteinander umgehen. Dabei giebt es keinen Unterschied zwischen arm und reich, vornehm oder gering; nur körperliche Kraft und Gewandtheit, geistige und sittliche Ueberlegenheit erringen gewisses Ansehen. Da lernt die Jugend von klein auf gleiches Recht und Gesetz mit einander halten. Da hat sie Brauch, Sitte und Schick im lebendigen Anschauen vor Augen. „Frühe mit seinesgleichen und unter seinesgleichen leben, ist die Wiege der Größe für den Mann. Jeder Einling verliert sich leicht zur Selbstsucht." (Jahn.) Wie sehr hat Trapp und Pinzke recht, wenn sie sagen: Wenn die Jugend erst wieder Freude und Lust am Spiel gewonnen hat, dann werden auch die Feierstunden an den Werktagen und den Nachmittagen der Sonntage in besserer Weise verlebt werden, als es leider jetzt geschieht. Es ist entsetzlich, aber wahr, gerade an den Sonntagen sucht jetzt die Sünde das Herz der Jugend im wüsten, unordentlichen Wesen auf offenen Sälen und in versteckten Winkeln zu umstricken. Entsittlichende Tänze und oft blutige Prügeleien sind die Leibesübungen, die man dabei aufführt. Die Lust am Spiel wird jene widerwärtigen Karikaturen verschwinden lassen, welche halberwachsene Jünglinge uns so oft darbieten, die ihre Manieren faden Stutzern abgelauscht haben, die von einem Heere von Künstlern, Schneidern, Friseuren, Optikern u. s. w. zu eitlen Gecken zugestutzt sind, und die ihre Zerstreuungen in demoralisirenden Genüssen suchen. Falls die Bewegungsspiele sich einbürgerten, so würde die Zahl der schwächlichen Jünglinge, welche den Forderungen der Wissenschaft und Industrie jährlich zum Opfer fallen, bedeutend vermindert werden. Es bilden die Jugend- und Bewegungsspiele einen mächtigen Faktor, ein Volk gesund, stark, geistig frisch und gesittet zu machen

Petersburg, 9. April. In der gemeinsamen Session des Komitees für die sibirische Eisenbahn und des Reichs-Oekonomie-Departements sollen auf Befehl des Kaisers 346 220 Rubel bewilligt werden zur Beschaffung von Postwaggons für die Eisenbahnstrecke Tscheljabinsk-Irkutsk; ferner sollen Vorschläge gemacht werden betreffend die Heranziehung von Zwangssträflingen zum Bau der östlichen Strecken der sibirischen Eisenbahn, nachdem dieser Bau in der letzten Zeit infolge verschiedener ungünstiger Umstände, darunter die durch fortwährende Ueberschwemmungen verbreitete Thierpest und der chinesisch-japanische Krieg, welcher die Arbeiter anderer Nationen dem Bau entzog, ferner durch räuberische Ueberfälle auf die Bahnstrecken weniger flott vor sich gegangen ist.

Der Lieutenant im Chevalier-Garderegiment Prinz Karageorgewitsch ist seiner Bitte gemäß aus privaten Gründen unter Beförderung zum Stabsrittmeister aus dem Dienste entlassen worden.

Paris, 9. April. Im Ministerrath theilte der Präsident Felix Faure mit, daß er der Eröffnungssitzung des internationalen Kongresses für Strafrecht beizuwohnen gedenke. Die Eröffnung des Kongresses erfolgt in Paris am 30. Juni.

Paris, 9. April. Senat. Nach zweitägiger Debatte wurden heute die Artikel des Budgets angenommen, welche sich auf die Anfallsteuer für geistliche Genossenschaften beziehen, jedoch wurden im Einverständniß mit dem Minister Ribot die von der Kammer beschlossenen Steuersätze herabgesetzt.

London, 9. April. Das Oberhaus hat sich bis zum 22. April vertagt. Unterhaus. Der Schatzsekretär Harcourt begründete mit beredten Worten den gestern in Bezug auf die Thätigkeit des Sprechers gestellten Antrag. Balfour, Justin, Mc. Carthy, Chamberlain und John Redmond unterstützten den Antrag, der alsdann einstimmig darauf angenommen wurde. Der Sprecher dankte mit kurzen Worten für dieses von allen Seiten ihm entgegengebrachte Wohlwollen.

Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Flottenvorlage an.

Kopenhagen, 10. April. Bei den gestrigen Neuwahlen zum Folkething wurden gewählt: 24 Mitglieder der Rechten, 28 Mitglieder der Partei der Linken, welche jedoch Anhänger des Ausgleichs sind, 61 Gegner des Ausgleichs, darunter 8 Sozialdemokraten. Das bisherige Folkething zählte von den aufgeführten Parteien 30, 26, 46 und 2 Mitglieder

Lüttich, 9. April. Der Ausstand der Kohlenarbeiter ist vollständig beendigt: im Lütticher Revier sind heute früh überall die Schichten angefahren.

Sofia, 9. April. Die „Neue Freie Presse" meldet: Auf Ersuchen der türkischen Regierung wird gegen die hiesigen macedonischen Blätter seitens des Staatsanwalts Strafantrag wegen Beleidigung des Sultans gestellt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 10. April Vormittags.

Das Kriegsgericht hat den Zeremonienmeister v. Kotze freigesprochen und ihm den Urtheilsspruch bekannt gegeben. Es ist nicht bekannt, ob der Thäter in der Untersuchung entdeckt ist.

Budapest, 10. April. Die Zustände im Komitat Torontol sind äußerst Besorgniß erregend. Die Bauern müssen durch Militär zu landwirthschaftlichen Arbeiten gezwungen werden.

Budapest, 10. April. Das „Ung. Korresp.-Bureau" meldet aus Tapolcza: Anläßlich der morgen stattfindenden Reichstagswahl kamen hier mehrfache Ausschreitungen seitens der Anhänger Kossuths vor, welche die bisherigen Wähler bedrohten und wurde deshalb Militär requirirt. Die Wahl des Staatssekretärs Vocroes scheint gesichert.

Semlin, 10. April. Das Hochwasser steigt fortwährend und erfüllt fast sämmtliche Straßen der Stadt. Der Verkehr ist nur auf Kähnen möglich. Seit 1879 ist bis jetzt das Wasser nicht wieder so hoch gestiegen. Der gänzliche Untergang der Stadt ist zu befürchten; die Bewohner flüchten.

Petersburg, 10. April. Eine Deputation israelitischer Einwohner des Gouvernements Jekaterinoslaw sind vom Zaren empfangen, welcher eine Untersuchung der rechtlichen Stellung der israelitischen Unterthanen zugesagt.

Kopenhagen, 10. April. Bei den gestrigen Wahlen errangen die Sozialisten einen großen Sieg.

Paris, 10. April. Der Kommandant der Expedition nach Madagaskar ist gestern nach Marseille abgereist. Am Freitag wird sich derselbe einschiffen.

Newyork, 10. April. In Wheeling stürzten zwei Geschäftshäuser ein, wobei 6 Personen getödtet, viele schwer verletzt wurden.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9 April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. April.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 1 034 861 000	Abn.	4 414 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 24 135 000	Abn.	186 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„ 10 074 000	Zun.	2 375 000
4) Bestand an Wechseln	„ 556 225 000	Abn.	16 266 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„ 80 319 000	Abn.	12 848 000
6) Bestand an Effekten	„ 6 457 000	Zun.	314 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„ 42 119 000	Abn.	1 226 000
Passiva.			
8) das Grundkapital	M. 120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„ 30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„ 1 130 181 000	Abn.	27 010 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„ 466 727 000	Abn.	3 038 000
12) die sonstigen Passiva	„ 7 282 000	Abn.	2 203 000

** **Geschäfts-Abschlüsse.** Der Verwaltungsrath der Züricher Straßenbahn beantragt pro 1894 16 Prozent gegen 15 Prozent im Vorjahr. — Die Generalversammlung der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld setzte die Dividende auf 4½ Prozent, des Janus, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft auf 20 Prozent für die Versicherten oder 350 M. pro Aktie, der Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Schweiz" in Zürich auf 22 Prozent gegen 15 Prozent fest. — Die allgemeine Baugesellschaft in Wien zahlt 3 fl. Dividende gegen 2,50 fl. im Vorjahre. — Der Aufsichtsrath der Hoffmannschen Stärkefabriken Salzuflen schlägt 8 Prozent gegen 5 Prozent vor. — Laut Indépend. vertheilt Gesellschaft Kockerill 120 Fr. Dividende gegen 100 im Vorjahre.

** **Zahlungsverlegenheiten.** In dem Konkurse über die Thüringer Hutfabrik Müller u. Grützner in Stadtilm gelangen 4,15 Prozent zur Vertheilung. Die nicht bevorrechtigten Forderungen beziffern sich auf 425 412 M., die Masse hat 17 595 M. ergeben. Aus Konstantinopel meldet die „Bulg. Hdlsztg.", daß die bekannte Firma Seefelder, welche die Konstantinopeler Platz- und Transitgeschäfte für die Batumer Petroleumlager der Häuser Rothschild besorgte, in ernste Verwicklungen gerathen sei. Das Defizit soll angeblich 1¼ Millionen Francs betragen und durch Spekulationsverluste in Paris entstanden sein.

** **Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.** Roubaix, den 7. April. Der Bedarf in fertigen Fabrikaten hat sich in jeder Weise gehoben, nicht nur was das Inland anbetrifft, sondern auch im Verkehr mit dem Auslande. Erfreulich ist es, daß zahlreiche Textilarbeiter, welche Monate lang außer Arbeit waren, wieder eingestellt werden konnten. Der feste Schluß der Londoner Wollauktion hat auf den Wollhandel insofern günstig eingewirkt, als die Preise für Wolle trotz verminderter Umsätze in dieser Woche sich voll behaupten konnten. Kämmlinge, die sich auf den eben geschlossenen Auktionen vorzüglich verkauften, sind sogar eher höher. Neben Belgien England und Spanien betheiligt sich auch Deutschland wieder mehr am Einkauf. Der Absatz in wollenen Garnen war etwas schwächer, doch bleiben alle Etablissements noch auf lange Zeit hinaus voll beschäftigt, besonders für Kammgarne. Die Wollenwebereien haben sämmtliche Stühle gehen, nur werden die erzielten Preise noch immer als nicht genügend bezeichnet. Die Seidenindustrie liegt ruhig. Der Geschäftsgang in der Baumwollenindustrie ist befriedigend.

** **Danzig,** 9. April. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat März 1895 nach provisorischer Feststellung 136 000 M. gegen 151 600 M. nach provisorischer Feststellung im März 1894, mithin weniger 15 600 Mark.

W. B. **Frankfurt a. M.,** 9. April. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Wien: Wie verlautet, soll zwischen der Regierung und den zu verstaatlichenden Bahnen eine Verständigung darüber getroffen worden sein, daß zwar von der Ausgabe von Staatstitres abgesehen werde, den Bahnverwaltungen aber nachträglich gestattet werden solle, auf Grund der Ablösungs-Annuitäten 3prozentige Obligationen zu emittiren.

** **Wien,** 9. April. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 7. April.*)

Notenumlauf	491 333 000	Zun.	7 837 000	Fl.
Silbercourant	137 055 000	Abn.	80 000	„
Goldbarren	177 944 000	Abn.	69 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	8 076 000	Abn.	574 000	„
Portefeuille	142 106 000	Zun.	8 312 000	„
Lombard	30 311 000	Zun.	1 153 000	„
Hypotheken-Darlehne	132 854 000	Abn.	204 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	130 302 000	Zun.	156 000	„
Steuerpflichtige Notenreserve	47 210 000	Abn.	7 539 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. März.

W. B. **Petersburg,** 9. April. Die „Handels- und Industrie-Zeitung" tritt den Zeitungsgerüchten über die angebliche geheime Entwerthung der russischen Kreditvaluta entgegen. Das Blatt weist zunächst darauf hin, daß die staatliche russische Münzeinheit der Silberrubel ist, während der Goldmünze diese Bedeutung nicht beigelegt werde. Die russische Regierung mache von dem Rechte, Kreditbillets gegen Silbermünze auszuwechseln, keinen Gebrauch, weil der Silberpreis die Beständigkeit verloren hat und das Silber sich daher nicht zum Werthmesser eignet. Unter Hinweis auf den Abschluß der äußeren Anleihen in Gold und auf die Erhebung der Zölle in dieser Valuta bemerkt die „Handels- und Industrie-Zeitung", es sei zu erwarten, daß die Kreditbillets mit der Zeit den Anspruch auf einen gewissen Goldwerth erhalten. Unter diesen Umständen, so schließt das Blatt, würde die Erlaubniß, im Lande Geschäfte in Goldvaluta abzuschließen, wenn diese Erlaubniß auch erfolgte, nicht nur nichts mit einer geheimen Devalvation gemein haben, sondern den Inhabern von russischen Kreditrubeln sogar einen direkten Vortheil bieten im Verhältniß zur russischen Silber-Münzeinheit, welche infolge des niedrigen Silberwerthes auf dem Weltmarkte gelitten hat, was jedoch mit dem Course des Kreditrubels nichts zu thun hat.

W. B. **Petersburg,** 9. April. Auf Verordnung des Finanzministers werden 25 neue Serien der Certifikate 4 pCt. Rente à 10 Millionen ausgegeben, nachdem die Summe der Anmeldungen auf den freiwilligen Umtausch der 4 pCt. inneren Anleihe auf die erwähnten Certifikate 250 Millionen erreicht haben.

Marktberichte.

Bromberg, 9. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 126–138 M., geringe Qualität mit Auswuchs 12?–125 M., feinster über Notiz. Roggen 102–112 M., feinster über Notiz. Gerste 90–106 M., Braugerste 106–114 M., feinste über Notiz. — Futtererbsen 95–105 M., Kocherbsen 115–130 M — Hafer 100–108 M.

Breslau, 9 April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. – Gekündigt — Ztr., per April 43,00 Br., Okt. 44,?0 Br.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 9. April. Wetter: Bedeckt. Temper. + 8 Gr. R. Barometer 758 Mm. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kg. loko gelber 140–142 M., per April-Mai 142 M. bez., per Mai-Juni 143 M. Br. u. Gd., per Sept.-Oktober 145,50 M. Br. u. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kg. loko 120–123 M., per April-Mai 121 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 122,50 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 126,25 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. loko gewöhnliche Pomm 110 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 109 bis 115 Mark. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 33,40 M. bez. Termine ohne Handel. — Petroleum lebhaft steigend, loko 12,40 M. verzollt per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug. — Angem.: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142 M., Roggen 121 M.

** **Hamburg,** 8. April. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Stetig. Kartoffelstärke. Prima-Waare promp 16⅞–17¼ M., Lieferung per Mai-Juni 16⅞–17¼ Mark. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 16,50–16,75 M., Lieferung per Mai-Juni 16,75–17,00 M., Superior-Stärke 17,25–17,75 M., Superiormehl 17,50–18,00 M., Dextrin weiß und gelb prompt 23,00–23,50 M. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 20,75–21,25 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 20,75–21,25 M.

** **Leipzig,** 9. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 2,95 M., per Mai 2,97½ Mark, per Juni 2,97½ M., p. Juli 3,00 M., per August 3,00 M., per Sept. 3,02½ M., per Oktober 3,05 M., per November 3,05 M., per Dezbr. 3,05 M., per Januar 3,07½ M., per Februar 3,10 M., per März — M. — Umsatz: 30 000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
9. Nachm. 2	755,6	SW stürmisch	bedeckt	+13,1
9. Abends 9	757,5	SW schwach	bedeckt ¹)	+10,5
20. Morgs. 7	759,7	SW leicht	bedeckt ²)	+ 9,0

¹) Abends schwacher Regen (nicht meßbar). ²) Nebel.

Am 9. April Wärme-Maximum + 13,7 Cels.
Am 9. „ Wärme-Minimum + ?,5

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9 April Morgens 3,80 Meter.
„ „ 9 „ Mittags 3,78 „
„ 10. „ Morgens 3,68 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 9. April. [Zur Börse.] Die Börse bekundete heute allgemeine Geschäftsunlust und auf fast keinem Gebiet gingen die Umsätze über mäßige Ausdehnung hinaus. Bei dem Herannahen der Osterfeiertage sucht sich ein Theil der Spekulation in seinen Engagements glatt zu stellen, andererseits liegen keine äußeren Anregungen vor und die Wiener Haussespekulation wie die Westbörsen sind eher abgabelustig. In Folge dessen neigte die Tendenz gleich Anfangs zur Schwäche; später folgte sogar Mattigkeit, die vom Kohlenaktienmarkt ihren Ausgang nahm. Man sprach von neuem Vordringen der englischen Konkurrenz und Absatzschwierigkeiten. Eisenwerthe hielten sich dagegen trotz des schlechten Situationsberichtes der „Rh.-W. Ztg." ziemlich fest in Folge der Nachrichten über den ostasiatischen Friedensschluß. Der Reichsbank-Ausweis wurde nicht beachtet und andere Momente lagen, wie gesagt, kaum vor. Bankwerthe waren erst etwas fester, dann durchweg abgeschwächt. Deutsche Bahnen verkehrten sehr still; von österreichischen waren Buschtehrader schwankend und Franzosen schwächer, Lombarden befestigt. Schweizer Bahnen blieben in guter Frage, ebenso Canada Pacific, wogegen Prince-Henri wiederum nachgaben. Mexikanische und türkische Fonds gingen höher, Türkenloose um fast 4 Mk. Sonstige Gebiete waren ganz still. (N.-Z.)

Breslau, 9. April. (Schlußkurse.) Schwankend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,60 3½proz. L.-Pfandbr. 102,00, Konsol. Türken 26,50 Türk. Loose 137,50, 4proz. ung. Goldrente 103,30, Bresl. Diskontobank 118,00, Breslauer Wechslerbank 107,25, Kreditaktien 248,50 Schles. Bankverein 127,00, Donnersmarckhütte 125,00 Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 142,00, Oberschles. Eisenbahn 86,25, Oberschles. Portland-Zement 109,00, Schles. Zement 165,50, Oppeln Cement 118,90, Kramsta 134,50 Schles. Zinkaktien 190,00, Laurahütte 128,50, Verein. Oelfabr 83,20, Oesterreich. Banknoten 167,20, Russ. Banknoten 219,35, Giesel. Cement 102,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98,50 Breslauer elektrische Straßenbahn 183,00, Caro Hegenscheidt Aktien 84,00, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 127,75.

Paris, 9 April. (Schlußkurse). Träge.

3proz. amortis Rente —,—, 3prozent. Rente 102,97½, Italien. 5proz. Rente 88,10, 4proz. ung. Goldrente 103,12½, III. Egypter-Anleihe —,—. 4proz. Russen 1889 101,70 4proz. unif. Egypter —,— 4proz. span. ä. Anl. 73⅛, konv. Türken 26,27½, Türken-Loose 153,40 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 487,00, Franzosen 930,00, Lombarden 256,25, Banque Ottomane 717,00, Banque de Paris 765,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 338,10 Suezkanal-A. 3430,00, Cred. Lyonn 822,00, B. de France 3800,00, Tab. Ottom. 505,00 Wechsel a. dt. Pl. 122 13/16, Londoner Wechsel k. 25,26 Chéq. a. London 25,27½, Wechsel Amsterdam k. 206,31, do. Wien kl. 204,50 do. Madrid k. 447,75 Meridional-A. 625,00, Wechsel a. Italien 5 Robinson-A. 232,00, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligation 456,00, 4prozent. Russen 67,75, Privatdiskont 1⅝.

London, 9. April. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 105, Preuß. 4proz. Consols —,— Italien. 5proz. Rente 87⅜, Lombarden 10⅛, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102 konv. Türken 26 österr. Silberr. —,—. österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 102¼. 4prozent. Spanier 73¼, 3½proz Egypter 103½, 4proz. unific. Egypter 104½, 3½proz. Tribut-Anl. 100¼ 6proz. Mexikaner 81¼, Ottomanbank 18⅝, Canada Pacific 41¼, De Beers neue 21½, Rio Tinto 13½, 4proz. Rupees 58⅞, 6proz. fund. arg. A. 67½, 5proz. arg. Goldanleihe 63½, 4½proz. äuß. do. 40 3proz. Reichsanl. 96¼, Griech. 81. Anleihe 32½, do. 87er Monopol-Anl. 34, 4proz Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 76, 5proz. Western de Min. 82½, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 77, Platzdiskont ¾, Silber 30½.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,37, Paris 25,42, Petersburg 25½.

Frankfurt a. M., 9 April. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 336⅝, Franzosen 374½, Lombarden 94⅜, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 180,60 Diskonto-Kommandit 219,70 Dresdner Bank 157,40, Berliner Handelsgesellschaft 158,20 Bochumer Gußstahl 145,50, Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen —,—, Harpener Bergwerk 137,25, Hibernia —,—, Laurahütte 128,50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 92,50 Schweizer Centralbahn 135,20 Schweizer Nordostbahn 138,50, Schweizer Union 94,30, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 81,30 Nordd. Lloyd —,— Mexikaner 81,20 Italiener 87,80, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 43,40, Nationalbank —,—, 1860er Loose —,—.

Hamburg, 9. April. Behauptet. Preuß. 4proz. Konsols 106,10 Silberrente 85,40, Oesterreich. Goldrente 103,20, Italiener 88,10 Kreditaktien 336,50, Franzosen 937,50, Lombarden 229,00, 1880er Russen 101,50, Deutsche Bank 184,20, Diskonto-Kommandit 219,50, Berliner Handelsgesellschaft 158,00, Dresdner Bank 157,25, Nationalbank für Deutschland 130,90, Hamburger Kommerzbank 128,00, Lübeck-Büchen. E. 158,00, Marb.-Mlawka 78,00, Ostpreuß. Südbahn 91,00, Laurahütte 128,00, Nordd. J.-Sp. 125,50, Hamburger Packetfahrt 93,20, Dynamit-Trust-A.-A. 143,00. Privatdiskont 1½.

Petersburg, 9. April. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,04

Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,40 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,75, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99 7/8, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 149 1/4 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 712 1/2. Petersb. internat. Bank 702, Warschauer Diskonto-Bank 515, Russische Bank für auswärtigen Handel 467 1/2.

Buenos-Ayres, 8 April. Goldagio 264.

Rio de Janeiro, 8. April. Wechsel auf London 9 5/8.

Königsberg, 9. April. Getreidemarkt. Weizen fest, oggen do. per 2000 Pfund Zollgewicht 113,00. — Gerste ruhig. — Hafer unverändert, do. loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 110. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 103,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 34 1/4, per Frühjahr 33 1/4. — Wetter: Aufklärend.

Danzig, 9. April. Getreidemarkt. Weizen loko matter. Umsatz 200 Tonnen, do. inländ. hochbunt und weiß 143—146, do. inländ. hellbunt 140 141, do. Transit hochbunt u. weiß 110,00, do. hellbunt 107,00, do. Termin zu freiem Verkehr pr. Mai 145,00, do. Transit per April-Mai 110,50, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 143,00. — Roggen loko matter, do. inländischer 118,00, do. russischer und polnischer zum Transit 83,00, do Termin pr. April-Mai 124,00, do. Termin Transit per April-Mai 88,50, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 118. — Gerste große (660—700 Gramm) 110,00. — Gerste kleine (625 bis 660 Gramm) 90,00. — Hafer inländ. 100,00. — Erbsen inländ. 110,00. — Spiritus loko kontingentirt 53,00, nicht kontingentirt 33.50. — Wetter: Trübe.

Bremen, 9. April. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Steigend. Loko 8,50 Br.

Baumwolle. Stetig. Uppland middl. loko 32 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 37 1/4 Pf., Armour shield 36 1/2 Pf. Cudahy 37 1/2 Pf, Fairbanks 30 1/2 Pf.

Speck. Ruhig Short clear middling loko 31 1/2.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Tabak. Umsatz: 28 Faß Kentucky.

Hamburg, 9. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 76 3/4, per September 75 3/4, per Dezbr. 73 1/2, per März 72 1/2. Schleppend.

Hamburg, 9. April. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 9,17 1/2, per Mai 9,25, per August 9,60, per Oktober 9,67 1/2. Ruhig.

Paris, 9. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per April 18,75, per Mai 18,90, per Mai-August 19,10, per September-Dezember 19,40. — Roggen ruhig, per April 11, 5, per September-Dezember 11,85. — Mehl beh., per April 41,25, per Mai 41,75, per Mai-August 42,40, per September-Dezember 43,55 — Rüböl ruhig, per April 55,00, per Mai 49,25, per Mai-August 48,00, per September-Dezember 47,50. — Spiritus behpt., per April 30,00, per Mai 30,50, per Mai-August 31,00, per September Dezember. 32,00. Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. April (Schluß.) Rohzucker ruhig 88 Prozent loko 25,75 à 26,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, p. April 26,75, per Mai 26,75, per Mai-August 27,00, p. Oktober-Januar 27,37 1/2

Havre, 9. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 17 000 Sack, Santos 13 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 9 April (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 92,75, per Sept. 93,75, per Dezbr. 92,25. Behauptet.

Antwerpen, 9. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19 1/4 bez. u. Br., per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezember — Br. Steigend. Schmalz 88 1/4, Margarine ruhig.

Antwerpen, 9. April. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Amsterdam, 9. April Bancazinn 39 1/2.

Amsterdam, 9. April. Java-Kaffee good ordinary 52 1/4

Amsterdam, 9. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —,—, per November —,—. Roggen loko —, do. auf Termine träge, per Mai 102,00, per Juli —,—, per Oktober 106,00.

Amsterdam, 9. April. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion eröffnete für Nr. 1 zu 52 1/2 a 52 3/4, Nr. 2 52 1/2 a 52 3/4, Nr. 4 52 1/2 a 52 3/4, Nr. 5 52 1/2 a 52 3/4, Nr. 7 52 3/4, Nr. 8 52 3/4, Nr. 11 52 a 52 1/2, Nr. 12 59 a 59 1/2, Nr. 16 52 3/4, Nr. 19 52 3/4, Nr. 20 52 1/2.

Petersburg, 9. April. Produktenmarkt. Talg loko 51,00, per August —,—. Weizen loko 8,00. Roggen loko 5,50. Hafer loko 3,30, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 10,75. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 9. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. — d.

London, 9. April. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 9. April Chili-Kupfer 39 7/8, per 3 Monat 40 1/4.

Hull, 9. April. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 9. April. Getreidemarkt. Weißer Weizen ziemlich begehrt, Preis unverändert. Rother Weizen 1/2 d. niedriger. Mehl und Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 9. April Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 18 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Fest.

Egyptian brown fair 5 9/16, do. do. good fair 5 7/8.

Middl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 3 21/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 11/32 do., Juni-Juli 3 3/8 Verkäuferpreis, Juli-August 3 25/64 Käuferpreis, August-September 3 13/32 do., September-Oktober 3 7/16 Verkäuferpreis, Oktober-November 3 29/64 do., November-Dezember 3 15/32 d. Käuferpreis.

Newyork, 8. April. Visible Supply an Weizen 72 702 000 Bushels, do. an Mais 12 890 000 Bushels.

Newyork, 9. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 65 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 83 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 23 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Newyork, 8. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 3/8, do. in New-Orleans 5 9/16 — Petroleum Stand. white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. rohes 7,00, do. Pipeline certifik., per Mai 125 nom. — Schmalz Western steam 7,02 1/2, do. Rohe & Brothers 7,35. — Mais stetig, per Mai 51 1/2, per Juli 51 1/4, per Sept. 51 5/8. — Weizen stetig, Rother Winterweizen 61 7/8, do. Weizen per April —, do. Weizen per Mai 60 3/8, do. Weizen p. Juli 60 7/8, do Weizen per Dezember 63 7/8. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16 3/8, do Rio Nr. 7 per Mai 14,35, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,35. — Mehl, Spring clears 2.40. — Zucker 2 11/16. — Kupfer 9,50.

Chicago, 8. April. Weizen stetig, per Mai 55, per Juli 56 3/8. — Mais stetig, per Mai 46 1/4. — Speck short clear nom. Pork per April 11,82 1/2.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 10. April. Wetter: Wärmer.

Newyork, 9. April. Weizen per April 60 1/4, per Mai 60 7/8.

Berliner Produktenmarkt vom 9. April.

Wind: SW., früh 3 Gr. Reaum., 758 Millim. Wetter: Bedeckt.

Eine gewisse Sättigung ließ unser Getreidemarkt schon während der letzten Tage erkennen, es machte sich auch bereits einiges Realisationsbedürfniß geltend, ohne daß es aber die Tendenz erheblich beeinflußt hätte; heut jedoch ist dasselbe angesichts der andauernd ohne Anregung bleibenden auswärtigen Berichte und des günstigen Wetters zu ganz empfindlich drückender Wirkung gelangt, und mit besonderer Dringlichkeit trat es gleich im Beginn des Marktes hervor. Im weiteren Verlauf haben sich dann zwar für Weizen, wie für Roggen spätere Termine etwas zu erholen vermocht, aber nahe Lieferung blieb doch andauernd offerirt, und die Reports haben sich dabei merklich erweitert. Auch Hafer ist ansehnlich billiger verkauft worden und war heut gleichfalls vorzugsweise auf nahe Lieferung angeboten.

Roggenmehl notirt 10—15 Pf. niedriger.

Rüböl war matter, aber andauernd still, und ebenso hat Spiritus bei trägem Verkehr wiederum etwas im Preise nachgegeben. Gekündigt: 40 000 Liter.

Weizen loko 124—144 M. nach Qualität gefordert, Mai 140,50—140—140,50—140,25 M. bez., Juni 141,50—141,25 bis 141,75 M. bez., Juli 142,50—142,25—143—142,75 M. bez., Sept. 144,75—144,50—145—144,75 M. bez.

Roggen loko 115 bis 123 M. nach Qualität gefordert, Mai 121,25—121—121,50—121,25 M. bez., Juni 123,25—122,75 123,25—122,75 Mark bez., Juli 124,25—124—124,50—124,25 M. bez., September 126,50—126—126,75—126,50 Mark bez.

Mais loko 120—126 Mark nach Qualität gefordert, Mai 115,75 M. bez., September 110,25—110,50 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 100—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 110—140 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 121—130 Mark do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 121—130 M., do. schlesischer 122—130 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 131—135 M., ord. inländischer 112—118 M. ab Bahn bez., Mai 115,50—115,25—115,50 M. bez., Juni 116,50 M. bez., Juli 117,75—117,50—117,75 M. bez., September 120 M. bezahlt.

Erbsen Kochwaare 127—162 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 118—126 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150 190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,75—17,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,75—13,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,75 bis 16,00 M. bez., Mai 16,40 M. bez., Juni 16,50 bis 16,55 M. bez., Juli 16,70 M. bez., September 17,10 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,6 M. bez., Mai 43,3 Mark bez., Juni 43,5 M. bez., September 44 M. bez., Oktober 44,1 M. bez.

Petroleum loko 24,3 M. bez., September 25—25,2 M. bez., Oktober 25,4 M. bez., November 25,6 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 53,7 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,0 M. bez., April 38,3—38,2—38,3 M. bez., Mai 38,4—38,3—38,4 M. bez., Juni 38,7 M. bez., Juli 39,1 M. bez., August 39,4 M. bez., September 39,7 M. bez.

Kartoffelmehl April 16,85 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene April 16,85 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 38,30 per 50 000 Ltr. Proz. (N. 3.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling — 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. — 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 9. April

Amsterdam..	2 1/2	8 T.	168,80 bzG
London	2	8 T.	$20,46^5$ bz
Paris..........	2	8 T.	81,00 bz
Wien	4	8 T.	167,35 bz
Italien. Pl.....	5	10 T.	76,90 B.
Petersburg..	4 1/2	3 W.	219,30 bz
Warschau....	4 1/2	8 T.	219,45 bz

Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privatd 1 3/8 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück........	$16,24^{50}$ bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,45 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl...	167,45 bz
Russ. Noten 100 R.....	219,55 bz
Russ. Not. ult. Mai......	219,50 bz
do. do. do. Juni..	219,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,20 bz
do. do.	3 1/2	104,90 bzG.
do. do.	3	98,50 G.
Prss. cons. Anl.	4	105,90 G.
do. do.	3 1/2	104,90 bzG.
do. do.	3	98,90 G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	101,00 bz
BerlStadt-Obl.	3 1/2	102,40 bz
Ostpr. Prov Anl	3 1/2	101,50 bz B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine..	3 1/2	101,40 bz
Pos. Stadt-Anl.	3 1/2	102,40 bz
Pfandbriefe: Berliner....	5	122,75 bz
do.	4 1/2	119,00 bzG.
do.	3 1/2	104,20 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	103,00 G.
Kur. u Neumrk. neue	3 1/2	103,20 G.
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	102,00 B.
Pommer.	3 1/2	102,10 G.
do.	4	
Posensch.	4	103,10 G.
do.	3 1/2	101,75 bzG.
Schls. ldschl Lt. A	3 1/2	102,00 B.
do.	4	
do. neu do.	3 1/2	102,20 G.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3 1/2	102,40 G.
do. neul. II.	3 1/2	102,40 G.
Renten: Pommer...	4	105,50 G.
Posensch.	4	105,50 G.
Posensch.	3 1/2	102,90 G.
Preuss.	4	105,70 bz
Schles.......	4	105,50 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,90 G.
Bayer. Anleihe	4	106,80 G.
Brem. A. 1892	3 1/2	
Hmb. Sts.-Rent	3 1/2	105,00 G.
do. do. 1886	3	97,60 G.
do. amort. Anl.	3 1/2	
Meklenb. Anl...	3 1/2	
Sächs. Sts-Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	97,50 B.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,60 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,10 G.
Brnsch. 20 T. L.	—	110,25 bz
Dess. Präm.-A.	3 1/2	
Finnische L.....	—	
Freiburger L...	—	30,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	145,00 B.
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	137,10 B.
Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	145,25 bz
Mail. 45 Lire L.	—	41,00 bz
Mail. 10 Lire L.	—	15,00 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	25,40 bz
Oest. 1854er L	—	165,00 bz
do. 1858er L	—	342,25 bz
do. 1860er L	4	159,40 bz
do. 1864er L	4	342,40 B.
Oldenb. Loose	3	129,25 bz
Raab-Gratzer L	2 1/2	101,30 bz
Russ. 1864 Pr.	5	164,75 bz
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose ..	—	137,00 bz
Ung. Pr. Loose	—	281,50 G.
Venet. Loose..	—	26,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl...	5	52,90 bz
do. 1888	4 1/2	42,80 bz
Bukar. Stadt-A.	5	100,25 bzG.
Buen. Air. Obl.	5	33,00 bz
Chines. Anl.....	5 1/2	105,00 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	
Griech. Gold-A	5	35,70 G.
do. cons. Gold	4	28,90 bzG.
do. Monop-Anl.	4	37,10 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	34,75 G.
Italien. Rente..	4	88,20 bz B.
do. amort.-Rt.	4	83,40 bzG.
Mexikan. Anl...	6	82,80 bz
do. neue 90er Anleihe	6	83,00 B.
do. 5% E.-B.-A.	5	70,00 B.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. I/I Silb.-Rt.	4 1/5	100,70 bz B.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,60 bz
Poln. Pfandbr.	4 1/2	
do. Liq.-Pf.-Br	4	67,70 bz
Port. A88—89	4 1/2	37,50 bzG.
do. Tabak-Anl.	4 1/2	91,40 bz
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	85,60 bz B.
Rum. Staats-A.	4	89,90 B.
do. Rente 90	4	90,20 bz
do. do. fund	5	103,50 G.
do. do. amort.	5	100,25 bzG.
do. do. 92......	5	100,20 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	102,90 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,50 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	68,30 bzG.
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,70 bz
do. neue..	4 1/2	103,00 bz
Schwedische ..	3 1/2	101,75 bz
Schw. d. 1890	3 1/2	101,75 bz
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	87,60 bzG.
do. Rente 84	5	77,80 bzG.
do. neue 85	5	78,00 bzG.
Span. Schuld..	4	74,00 G.
Türk A. 1865 C.	1	29,50 G.
do. do. D.	1	26,60 G.
do. Administr.	5	100,10 bz
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,30 bz
do. Kronen-R.	4	98,60 bz B.
do. Gld.-Inv.-A.	4 1/2	105,60 bzG.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Italien. Mittelm.	4	93,40 bzG.
Macedonier	3	65,50 B.
Oeste de Minas..	5	80,20 bzG.
Portugies. Obl...	—	66,40 bzG.
Sardinische Obl.	4	79,70 G.
Süd-Ital. Bahn....	3	58,10 bz
Serb. Hyp.-Obl...	5	75,75 G.
do. Lit. B.........	5	74,50 B.
Central-Pacific. ..	6	
Illinois-Eisenb. ..	4	
Manitoba	4 1/2	99,10 bz
Northern Pac. I.	6	111,60 bzG.
do. do. II.	6	87,30 bzG.
do. do. III.	6	55,50 bzG.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	104,25 G.
San Louis Franc.	5	90,75 G.
do. do. West.	4	69,20 bzG.
Southern Pacific.	6	109,25 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr..	2 1/2	78,60 bz
Altdamm-Colb	4 4/5	
Altenbg.-Zeitz	9,97	298,50 bzG.
Crefelder	1 1/4	91,70 bz
Crefld-Uerdng	5	118,50 bzG.
Dortm.-Ensch.	5	138,00 bzG.
Eutin. Lübeck..	1 1/2	57,25 bz B.
Frnkf.-Güterb.	4 1/2	92,00 bzG.
Halberst Blank	5 1/2	129,50 bz B.
Ludwsh.-Bexb.	9 2/3	245,00 bz
Lübeck-Büch ..	6	158,75 bz B.
Mainz-Ludwsh	5	117,70 bz
Marnb.-Mlawk.	2	78,40 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,80 bz
Ostpr. Südb....	1/3	90,80 bzG.
Saalbahn	0	53,20 G.
Stargrd-Posen	4 1/2	102,00 G.
Weimar-Gera	0	32,25 bzG.
Werrabahn......	1,15	75,80 bz
Aussig-Teplitz	15	358,50 bzG.
Böhm. Nordb..	7	
do. Westb.	8	203,25 G.
Brünn. Lokalb.	5 1/2	
Buschtherader	10 1/2	288,30 G.
Dux-Bodenb....	5	
Galiz. Karl-L....	5	110,40 bzG.
Graz-Köflsch...	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	5 3/5	
do. Lokalb.	4 3/4	
do. Nordw.	5	147,00 bz
do. Lit. B. Elb.	5 3/4	152,50 bz
Raab-Oedenb.	3/4	41,00 bzG.
Reichenb.-P	3 81	
Südöstr. (Lb.)..	4/5	47,00 bz
Ungar.-Galiz....	5	
Balt. Eisenb.....	3	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb....	5	
Kursk-Kiew	9 3/8	
Mosco-Brest....	3	77,70 bz
Russ. Staatsb...	—	
do. Südwest..	5,45	
Wrsch.-Teres.	5	119,60 G.
Wrsch.-Wien..	17 1/2	273,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2 1/2	103,80 G.
Canada-Pacif.	2 1/2	40,10 bz
Gotthardbahn	7	180,60 bz
Ital. Mittelm.....	6 3/5	92,50 bz
Ital. Merid.-Bah	5	124,10 G.
Lüttich-Lmb. ..	4/5	30,00 bzG.
Lux. Pr. Henri	3	98,40 bz
Schweiz. Centr	5	135,50 bz
do. Nordost	5,6	138,20 bzG.
do. Unionb..	3 1/2	94,25 bz
Westsicilian. ..	3 1/5	65,25 bzG.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	
Bresl.-Warsch	1 1/2	68,00 bzG.
Dortm.-Gron...	5	138,50 bz
Paul.-Neu-Rup	5 1/2	
Prignitz...........	4 1/2	114,50 bzG.
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	123,00 bz
Mecklb. Südb..	—	
Ostpr. Südb.....	4 1/3	120,10 bz
Saalbahn	4 3/4	118,80 G.
Weimar-Gera	4	105,00 bzG.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn......	3 1/2	101,50 bzG
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3 1/2	
Nordd. Lloyd..	4	102,25 G.
Oberschl.	3 1/2	102,10 bzG
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4 1/2	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	101,70 G.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	103,40 bzG
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,30 G.
Franz.-Josefb.	4	99,25 G.
GalK. Ludwigsbahn 1890....	4	98,80 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	102,80 G.
Kronp Rudolfb.	4	99,25 G.
do. Salzkammg	4	104,10 bz
Lmb Czern. stfr	4	98,50 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt.g.	3	93,70 G.
do. Staats-I. II.	5	118,90 bzG.
do. Gold-Prio.	4	104,60 G.
do. Lokalbahn	4	103,10 G.
do. Nordwestb.	5	112,50 bz B.
do. NdwB. G-Pr	5	116,25 bzG
do. Lt. B. Elbth.	5	111,60 bz B.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,50 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	74,25 G.
do. Obligation.	5	112,10 bzG
do. Gold-Prior.	4	103,00 G.
Ung Eis-B. G-A.	4 1/2	106,20 G.
do. do. S.-A.	4 1/2	103,80 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	93,75 bz
Ivang.-Dom. g.	4 1/2	103,80 bz
Kozl.-Wor. g...	4	102,00 B.
do. 1889	4	102,00 B.
Ku.-CharAs (O)	4	
do. (Ob) 1889	4	
Kur-Kiew conv	4	102,80 bz
Losowo-Seb...	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,00 B.
do. Smolen. g.	5	103,10 bz
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,50 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,75 bz
Rjaschk-Mor. g	5	100,10 G.
Rybinsk-Bol. ..	5	101,25 bzG
Südwestb. gar.	4	103,40 bz
Transkauk. g...	3	93,25 bzG.
War.-Ter. g.....	5	
War.-Wien ...	4	
Wladikaw. O. g	4	103,30 bz
Zarskoe-Selo..	5	101,30 G.
Anat. Gold-Obl.	5	97,30 bzG
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	86,00 G.
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,10 bzG.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	
do. do. II.	3 1/2	128,50 G.
do. III. IV. abg.	3 1/2	105,20 bzG.
do. do. V. abg.	3 1/2	101,25 bzG.
Dsch. Gr. K. VI.........	4	105,00 bzG.
do. do. VII.	4	105,60 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	
do. do.	4	103,10 G.
do. do.	3 1/2	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,20 bz B.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,30 bz
do. do. (rz 100)	3 1/2	101,20 bzG.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,60 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,90 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	
Pomm. Hyp. V. VI. ..	4	103,30 bzG.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,75 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,50 G.
do. do. (rz 115)	4,5	118,00 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,20 G.
do. do. (rz 100)	4	100,90 G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,40 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,75 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,60 G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,10 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,20 bzG.
do. do. (rz 100)	4	101,75 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bzG.
do. do. do.	3,5	101,10 bzG.
Preuss. Hyp.-V...........	4	106,20 bzG.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,00 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,90 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	109,90 G.
do. do. (rz 110)	4	105,60 G.
do. do. (rz 100)	4	104,50 bzG.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl...	6	112,00 G.
B. f. Sprit-Prod. H	3 3/4	74,50 bz B.
Berl. Cassenver.	4	129,75 G.
do. Handelsges.	7	158,10 bz
do. Maklerver. ..	6 1/2	120,25 G.
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	118,00 G.
Bresl. Disc.-Bk...	6 1/2	117,50 bzG.
do. Wechslerbk.	5	107,75 bz B.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4 1/5	
Deutsche Bank..	9	183,90 bz
do. Genossensch	5	118,50 bzG.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	129,60 G.
Disc.-Command.	8	219,25 bz
Dresdener Bank	8	157,40 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	124,75 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,75 G.
Leipziger Credit	10	199,30 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5 1/2	115,50 B.
Maklerbank..........	5 1/2	108,80 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs...............	8	159,00 bzG.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.....	6	128,10 bzG.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	109,00 bzG.
Nationalbk. f. D.	6 1/2	131,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,30 bzG.
Oester. Credit-A.	11 7/8	
Petersb. Disc.-Bk	15	196,00 bz
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,40 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4 1/2	108,00 bz B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,00 bz
do. Cnt-Bd 70 pCt	9 1/2	180,90 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	130,90 bz
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5 3/5	119,10 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	92,25 bzG.
Reichsbank	$6,^{26}$	161,00 bz
Russische Bank..	9 3/5	127,25 bz
Schaffhaus.-Bk. ..	6 1/2	140,00 bzG.
Schles. Bankver.	5 1/3	126,25 bzG.
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9 1/2	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	229,75 bz
Bauges.: Berl.-Charl.	—	713,00 bzG.
do Neust.	—	97,00 bzG.
Hann.-St.P...	3 1/2	77,30 bz
Humbldth.....	6	
Kurfürst	—	1205,00 bz
Moabit	6	147,00 bz
Passage............	4	84,75 bzG.
Weissens............	—	690,00 bzG.
Berl. Elekt.-W.....	10 1/2	239,60 bz
Berl. Holzcomt. ..	5 1/2	103,75 bz
Berl. Lagerhof ..	0	125,00 B.
do. do. St.-Pr.	5	125,25 bzG.
Ahrens Br., Mbt.	0	44,50 G.
Berl. Bock-Br.....	4	141,00 bzG.
Königstd. Br.	5	131,20 bzG.
Landré Br.	10 1/2	218,40 B.
Münch. V.-Br	4 1/2	163,50 bzG.
Patzenhofer Br.	13	307,50 bz
Schultheiss-Br. ..	12	270,40 bzG.
Bresl. Oelw.	4	82,90 G.
do. Sprit-A.-G.	7	127,25 bz
Brodfabrik	2	140,00 B.
Butzke Metall	4	157,50 bzG.
Chem. Fab. Milch	10	146,00 bzG.
Ch. F. Anglo. G.	9	130,75 B.
Ch. F. Leopoldsh.	3 1/2	90,75 G.
do. St. Pr.	5	124,75 G.
Ch. F. Oranienb.	6	142,50 bzG.
Ch. F. Union......	8	133,00 bzG.
Danziger Oel......	0	92,50 bzG.
do. St. Pr.	10	108,10 G.
Dtsch. Thonröhr	6 1/2	139,00 bzG.
Dynamit Trust.....	10	150,90 bz B.
Egestrrff. Salz....	8	140,00 B.
Gummi Har Wien	20	310,00 G.
do. Schwanitz....	9 1/2	190,00 bz
do. Voigt Winde	7	
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	45,25 bzG.
Berl. Anh.	7	126,75 G.
Bresl. Lnk	7 1/3	178,00 bzG.
do. Hofm.	5	143,00 bz B.
Chemnitz	6	124,00 bz B.
Floether	6	126,00 bzG.
Germ. V.-Akt.	0	90,00 bzG.
Görlitz Körn.	10	179,00 bzG.
Görl. Lüdr. ..	8	172,25 bzG.
H. Pauksch ..	3	106,90 B.
Lud. Löwe....	18	384,50 bzG.
Pomm. cv.....	4 1/2	83,00 bz B.
Schwarzk.	12 1/2	250,10 G.
Stett.-Vlk.-B.	7 1/2	142,00 bzG.
Stett. St. Pr.	7 1/2	146,50 bz B.
Sudenburg	20	245,60 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,00 bzG.
Oppeln. Cem.-F.	6 1/2	118,60 bzG.
do. (Giesel)..	4 1/2	102,00 B.
Bresl. Pferde-Bh	8	163,00 bzG.
do. Elektr. Bahn	8	182,75 G.
Charlottenburg.	—	186,50 bzG.
Gr. Berl. Pferdeb.	12 1/2	276,90 bz
Posen. Sprit-F.....	7	145,50 bzG.
Sächs. Kamg.......	1	96,50 bz
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	93,10 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	92,00 bz
Fraust. Zucker ..	12	98,70 bz
Glauz. Zucker....	6 1/3	101,20 bzG.

Bergwerks- u. Hütttenges.

Berzelius.............	5	124,25 bz
Boch. Gussstahl	4 1/2	145,50 G.
Bonifacius	—	91,10 bz
Concordia...........	5 1/2	121,75 bzG.
Consolidation	8	169,50 bzG.
Courl. Bgw.	—	85,00 bzG.
Dannenbaum	3	91,10 bz
Donnersmarck ..		
do. cv............	6	127,60 bzG.
Dtm. Union P. A.	0	66,10 bz
Eschweiler	3	131,75 bzG.
Gelsenkirchen....	6	157,00 bz
Hörder Bergw...	0	10,10 bzG.
Hugo Bgw...........	7	
Inowracl. Salz....	1 1/2 [?]	55,40 bz B.
Kölner Bgw.	6	151,50 G.
König u. Laura..	4	128,40 bzG.
do. P. A.....		
Lauchham. cv.....	4 1/3	87,00 B.
do conv.....	5 1/2	114,50 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	51,40 bz
do. P. A.....	0	82,00 B.
Marienh. Ktz.	1	64,50 bz
Oberschl. Bed...	3	85,90 bzG.
do. Eisen-Ind.	—	85,00 bzG.
Phönix. Lit. A...	6	138,25 bzG.
Pluto	5	129,50 bzG.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	11,75 bz
Lit. A.	0	
Rh. Anthr. Nassau	—	72,50 bzG.
Riebeck Wk.	10	170,50 bz
Schl. Zinkhütte..	14	190,00 bz
do. do. St.-Pr.	14	190,00 bz
Stolb. Zink-H.....	—	40,80 bzG.
do. St.-Pr.....	5	113,75 bz
Tarnowitz L. A.	3 1/2	40,75 bzG.
Westf. Un. cv.....	6	
do. Pr.....	12	169,00 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.